



## Landkreis Rotenburg (Wümme)

### Afrikanische Schweinepest in Europa – was erwartet uns?





### Was ist die ASP, wo kommt sie vor?

ASP (Afrikanische Schweinepest) ist eine Viruserkrankung.  
**Nur Schweine sind für ASP empfänglich.**

1921: Erstbeschreibung in Kenia. Das Virus ist wahrscheinlich seit Jahrtausenden im gesamten südlichen Afrika verbreitet; Busch- und Warzenschweine sind resistent.

1978: Eintrag nach Sardinien (Haus- und Wildschweine). ASP konnte seitdem dort nicht getilgt werden.

2007: Ausbreitung über Georgien im gesamten Kaukasusgebiet, im westlichen Russland, Ukraine und Weißrussland.

2014: Am 22. Januar 2014 erstmals in der EU (Litauen) festgestellt.

Seitdem Ausbreitung im Baltikum, Polen und Tschechische Republik.





# ASP – ein harter Gegner

## Warum?

- 1. Es gibt keine Impfung**
- 2. Je nach Virulenz des Virus bis 100% Mortalität**
- 3. Die Überlebensfähigkeit des Virus**



# Symptome der ASP

- Hohes **Fieber**, Hautrötungen, Appetitlosigkeit, Abgeschlagenheit, Bindehautentzündungen, Erbrechen und Durchfall.
- Evtl. Verferkeln.
- Tod nach 5 bis 13 Tagen.
- Blaufärbungen der Haut (Ohren, Bauch, Beine), Festliegen 24 bis 48 Stunden vor dem Tod
- Mortalität bis zu 100%
- **Keine Immunität**, kaum Antikörperbildung.





### Überlebensfähigkeit des ASP-Virus

- 3 Stunden bei 50° C; UV- stabil
- Bis 10 Tage in Kot
- Bis zu **10 Wochen in Blut** (Raumtemperatur)
- Bis zu 15 Wochen in gekühltem Fleisch
- Bis zu **6 Monaten in Salami und Schinken**
- Bis zu **7 Monate in blutverschmierter Erde**
- Bis zu **18 Monaten in Knochen** (Raumtemperatur)
- Bis zu **6 Jahren** in tiefgefrorenem Fleisch

Virus ist stabil zwischen pH <3,9 und >11,5

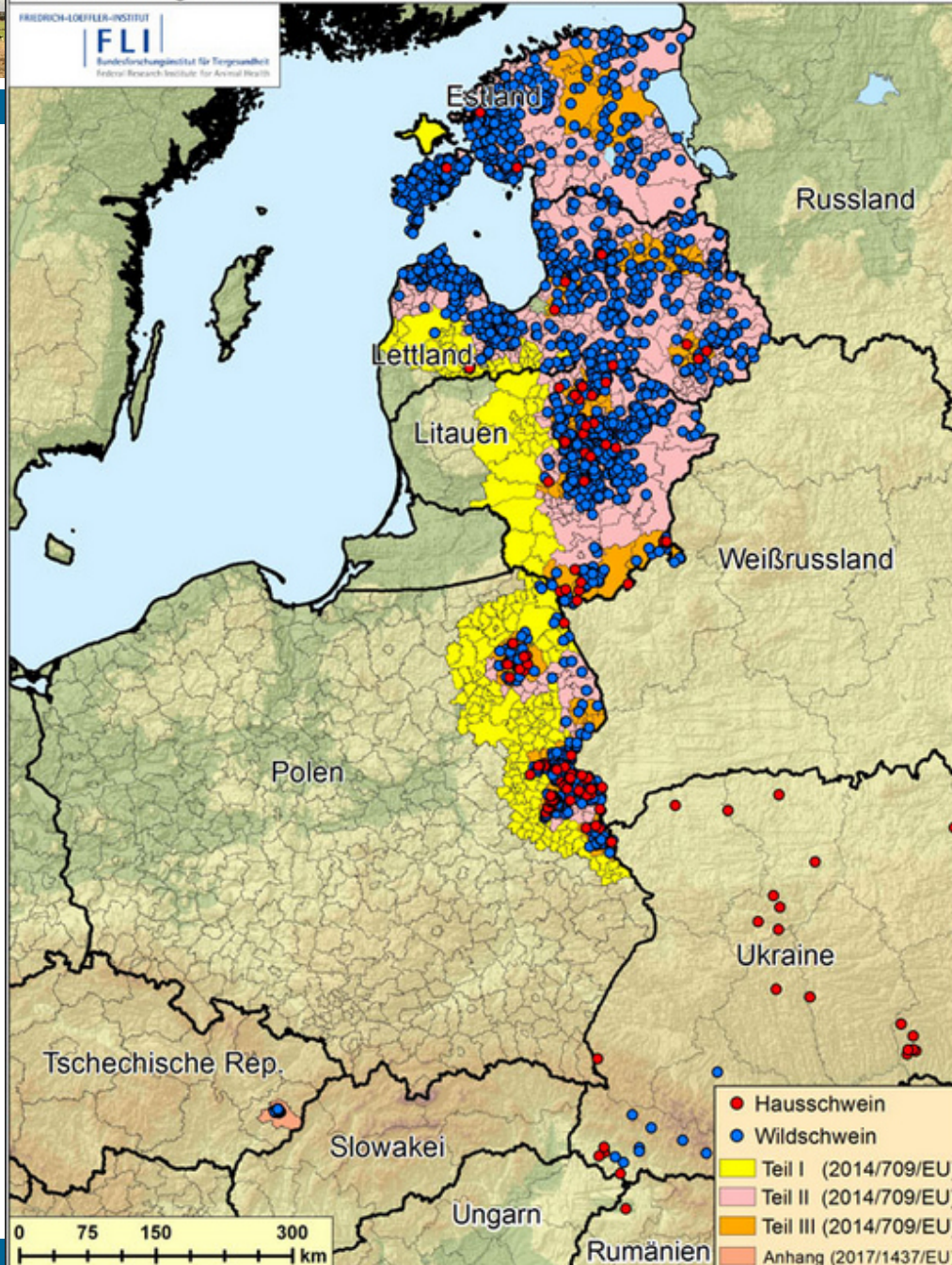






# Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Polen, Tschechien, Rumänien und Ukraine 2017

Datenquelle: ADNS (Stand: 17.10.2017 - 09:15 Uhr); Restriktionsgebiete nach Anhang der Durchführungsbeschlüsse 2014/709/EU und 2017/1437/EU



g (Wümme)

## Jahr 2017





# Landkreis Rotenburg (Wümme)

Jahr	Polen		Litauen		Lettland		Estland	
	HS	WS	HS	WS	HS	WS	HS	WS
2013	0	0	0	0	0	0	0	0
2014	2	30	6	39	32	132	0	39
2015	1	53	13	111	10	753	18	723
2016	20	80	19	303	3	865	6	1052
17.10.2017	80	380	30	737	8	713	3	527

Jahr	Gesamt	
	HS	WS
2013	0	0
2014	40	240
2015	42	1640
2016	48	2300
17.10.2017	121	2357





# Landkreis Rotenburg (Wümme)

Jahr	Tschechien		Ukraine		Rumänien	
	HS	WS	HS	WS	HS	WS
2013	0	0	0	0	0	0
2014	0	0	?	?	0	0
2015	0	0	?	?	0	0
2016	0	0	?	?	0	0
<b>17.10.2017</b>	0	113	104	16	2	0

Jahr	Gesamt	
	HS	WS
2013	0	0
2014	40	240
2015	42	1640
2016	48	2300
<b>17.10.2017</b>	227	2599







### Neue Erkenntnisse aus dem aktuellen Geschehen im Baltikum

- **Prävalenz** (= Anzahl der Kranken zu den Untersuchten) in den WS - Beständen ist **gering** (ca. 1,5%)!
- Prävalenz bei verendetet aufgefundenen WS: ca. 75%.
- Zur Übertragung bedarf es eine „qualifizierten Kontaktes“ (insb. Blutkontakt); die **Kontagiosität ist gering!**
- **Mortalität** – bezogen auf den gesamten Wildschweinbestand – ist **gering** (< 5%) – die Seuche „läuft sich nicht tot“.
- **Geringe natürliche Ausbreitungstendenz** (WS zu WS).
- In Hausschweinebeständen lässt sich die ASP mit den klassischen Mitteln der Tierseuchenbekämpfung beherrschen (großflächige Bestandstötungen).





## Landkreis Rotenburg (Wümme)

### Neue Erkenntnisse aus dem aktuellen Geschehen im Baltikum

- Wenn ASP in der freien Natur Fuß gefasst hat, ist sie nach derzeitigen Einschätzungen nicht mehr zu kontrollieren („**Boden- oder Habitatseuche**“).
- **Mensch ist das größte Risiko in der Übertragungskette!**





### Mögliche Einschleppungswege nach Westeuropa:

- **Saisonarbeiter in der Landwirtschaft (Versorgung mit Lebensmitteln aus der Heimat)**
- **Transporte (LKW – Fahrer)**
- **Illegaler Handel mit Fleisch oder lebenden Schweinen**
- **Tourismus (Mitbringen von landestypischen Spezialitäten (Wurst), Jagdtourismus)**
- **Wenig wahrscheinlich: Direkte Verbreitung über infizierte Wildschweine (geringer Aktionsradius)**
- **Unwahrscheinlich: Indirekte Verbreitung über Aasfresser**





# Folgen eines ASP-Nachweises

Unterscheidung zwischen

- Nachweis im Hausschweinebestand
- Nachweis beim Wildschwein



### ASP - Feststellung beim Hausschweinebestand:

- Sofortiges „Stand Still“
- Restriktionsgebiete:

Tötungszone (1 km – Radius um Seuchenbetrieb)

Sperrbezirk (mind. 3 km um Seuchenbetrieb)

Beobachtungsgebiet (mind. 10 km um Seuchenbetrieb)

Pufferzone (ca. 30 km um Seuchenbetrieb)







### **ASP – Ausbruch im Hausschweinebestand:**

### **Maßnahmen in den Restriktionsgebieten**

- Tötung aller Schweine im Seuchenbetrieb und in der 1000m - Zone innerhalb von 24 Std. nach Feststellung der ASP. Weitere Bestandstötungen im Sperrbezirk und im Beobachtungsgebiet sind sehr wahrscheinlich. Keine Tierbewegungen mehr!
- Klinische Untersuchung aller Schweine innerhalb von 7 Tagen.
- Blutuntersuchung aller Betriebe in den Restriktionszonen; Untersuchung jedes erkrankten oder verendeten Schweines (Blutprobe oder Sektion).
- Jagd: Zuständige Behörde ordnet an, dass Jäger jedes erlegte oder verendete Wildschwein an eine festgelegte Wildsammelstelle zu liefern haben; dort:
- Proben nehmen, WS kennzeichnen; Aufbruch → TKBA





### Aufhebung der Schutzmaßregeln (Hausschweine):

Im **Sperrbezirk** frühestens **45 Tage** nach der Grobreinigung und Vordesinfektion des betroffenen Betriebs.

Alle Betriebe müssen abschließend klinisch und serologisch mit negativem Ergebnis untersucht wurden.

Im **Beobachtungsgebiet** frühestens **40 Tage** nach der Grobreinigung und Vordesinfektion des betroffenen Betriebs.

Alle Betriebe müssen abschließend klinisch und serologisch mit negativem Ergebnis untersucht wurden. Jede Probe muss negativ befundet sein.





### ASP-Nachweis beim Wildschwein:

- „Gefährdeter Bezirk“ um die Fundstelle  
Größe abhängig von der örtlichen Gegebenheit  
(mindestens 15 km Durchmesser)
- Darum herum sog. „Pufferzone“ (ca. 30 km!)
- Hausschweine: Verbot des Verbringens von HS aus oder in  
einen Betrieb (Ausnahmen nach Blutuntersuchung)



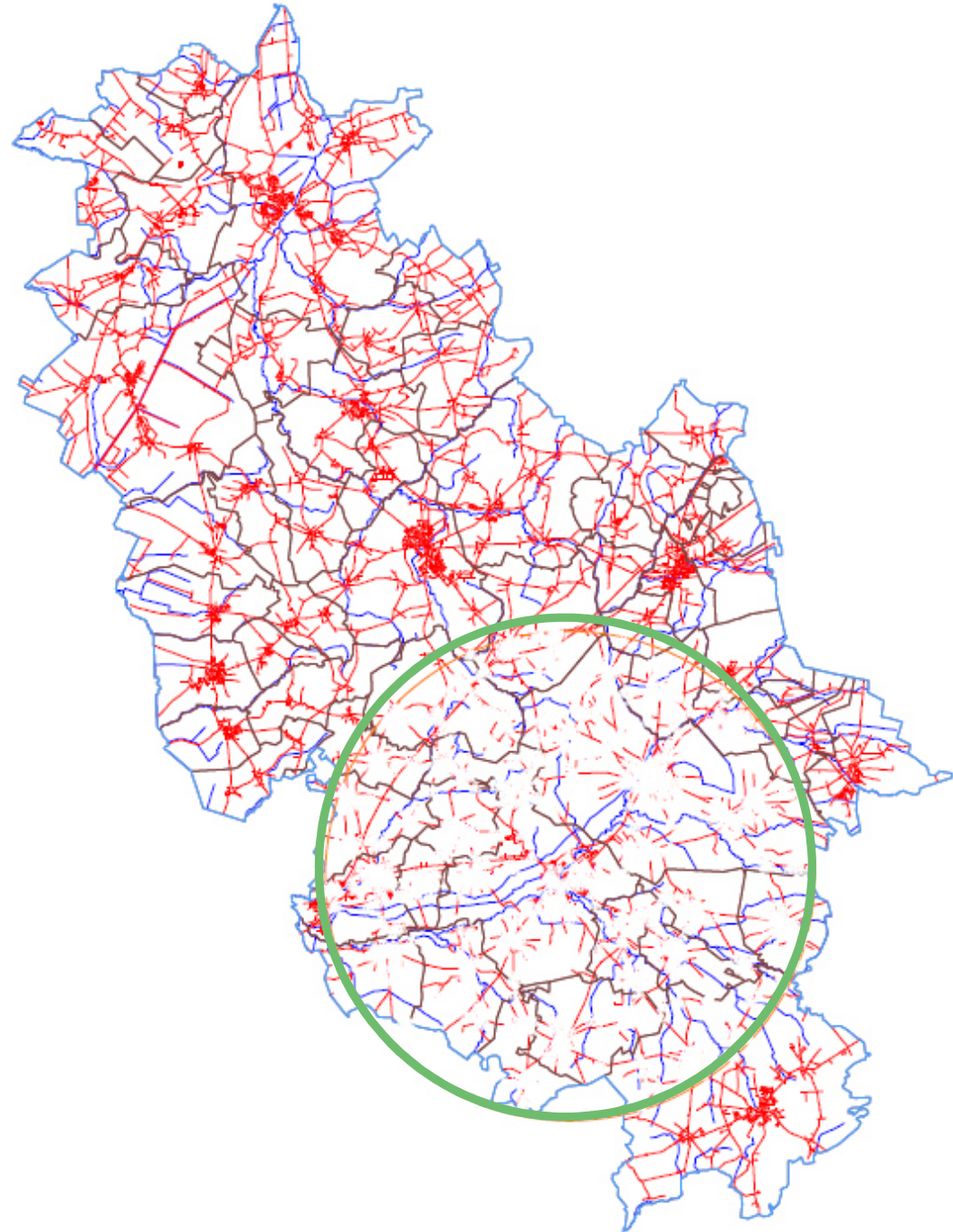
### ASP-Nachweis beim Wildschwein:

- Zuständige Behörde ordnet Bejagungsmaßnahmen an.
- Jagd ausübungsberechtigte sind zur Mitwirkung verpflichtet.
- Im „Gefährdeten Bezirk“ zunächst Einstellung der Jagd auf alles Wild für mindestens 21 Tage, danach Bejagung nach Anweisung.
- In der „Pufferzone“ Anordnung zur verstärkten Bejagung.
- Schonzeiten für WS werden aufgehoben.
- Verbleib der erlegten WS ausschließlich **im „Gefährdeten Bezirk“!**





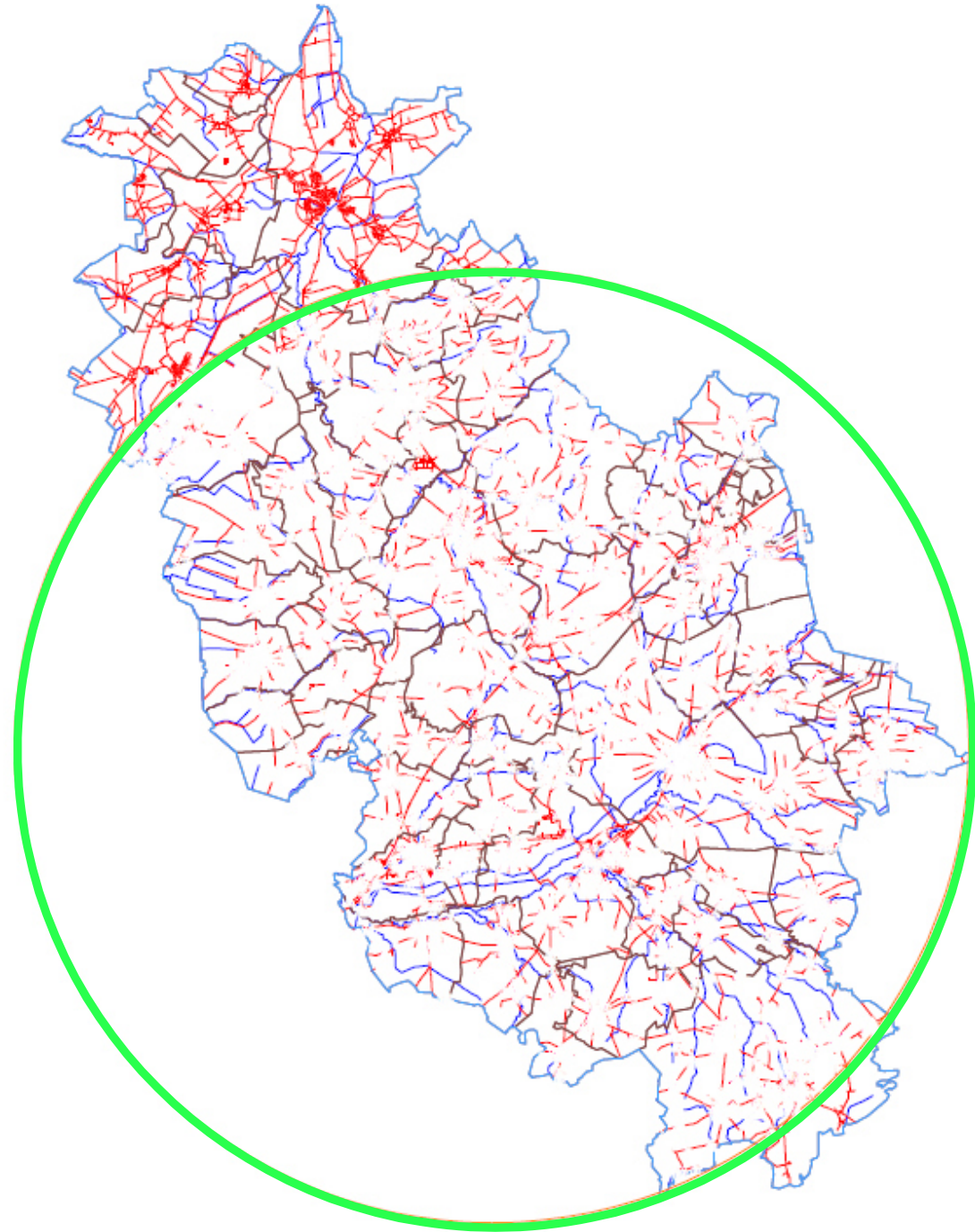
## 15 km Gefährdeter Bezirk Fundort: Rotenburg







**30 km Pufferzone  
Fundort: Mulmshorn**





# Maßnahmen im jagdlichen Bereich

**Generelle Jagdruhe** für 21 Tage

**Grund: Versprengen infizierter Tiere vermeiden  
Zeitgewinn zum Aufbau der Infrastruktur**

**intensive Fallwildsuche** (ohne Beunruhigung) und Bergung der Tiere

**Beprobung** jedes gefundenen Tieres (Tupfer), Fundortdokumentation  
und **Entsorgung** über die TBA

**Nach der Jagdruhe: Intensive Bejagung**

**Ziel: Reduktion des Bestandes um 80-90%!!**



### Probleme

**Gefährdeter Bezirk bleibt mind. 12 Monate nach dem letzten Virusnachweis bestehen.**

**24 Monate Verbot des innergemeinschaftlichen Handels mit frischem Wildschweinefleisch.**

**Schwarzwildvermarktung – nichts darf den gefährdeten Bezirk verlassen**

**Sammelstellen sind vorgeschrieben (wo?, wie betreiben?)**

**Freigabe erst nach negativer Untersuchung**

**Ein positives Tier innerhalb der Kühlzelle → gesamter Inhalt wird vernichtet**

**Seit 3 Jahren ist kein Bezirk im Baltikum oder in Polen aufgehoben worden.**





# Ausblick bei ASP-Nachweis in der Wildschweinepopulation

- Einmal in der Wildschweinepopulation – immer in der Wildschweinepopulation... (Habitatseuche)
- Landwirtschaft und Jagdwesen würden sich dauerhaft verändern.
- Bei Eintrag in Hausschweinebestand:  
Immense volkswirtschaftliche Schäden.  
direkte: Tierentschädigungen  
indirekte: Handel mit Fleischerzeugnissen, Tourismus, etc.  
Schätzungen für Niedersachsen: 4 – 22 Mrd. €!





# ZUSAMMENFASSUNG

**Es ist nicht die Frage, ob die ASP kommt, sondern wann.**

**Der Mensch ist das größte Risiko bei der Übertragung.**

**Es gibt derzeit keine Impfung gegen die ASP.**

**Das Virus besitzt eine sehr große Überlebensfähigkeit.**

**Vermutlich bleibt das Virus dauerhaft in der Umwelt.**

**Große Restriktionszonen müssen eingerichtet werden.**

**Der Handel wird stark eingeschränkt.**





# WAS KÖNNEN SIE JETZT SCHON TUN?

**Deutliche Reduktion des Schwarzwildbestandes (ab sofort)**

**Jedes verendet gefundene Stück Schwarzwild dem Veterinäramt melden.**

**Mit jeder Trichinenprobe eine Blutprobe mitgeben.**